

Bestimmungsschlüssel zur Identifizierung von Stechmückenarten anhand von Bildern



Immer mehr Menschen beteiligen sich an der **Überwachung invasiver Stechmückenarten in der EU/im EWR**, nicht nur Fachleute mit einer Ausbildung in Entomologie. Es gibt viele taxonomische Schlüssel zur Identifizierung von Stechmücken mit medizinischer und veterinärmedizinischer Bedeutung, aber sie sind fast alle für professionell ausgebildete Entomologen gedacht.

Der aktuelle Bestimmungsschlüssel soll Nichtfachleuten ein einfaches Instrument zur Unterscheidung zwischen invasiven und einheimischen Mückenarten an die Hand geben. Auf den Übersichtsseiten ([S. 4, 5 und 6](#)) können Sie die Art auswählen, die Ihrem Exemplar am ähnlichsten ist. Auf den artenspezifischen Seiten finden Sie zusätzliche Informationen zu den Arten, die leicht mit der ausgewählten Art verwechselt werden können, so dass Sie auch diese zusätzlichen Seiten prüfen können.

Dieser Schlüssel bietet dem Laien **Referenzmaterial zur Erkennung einer invasiven Stechmückenart** und enthält Einzelheiten zur Morphologie (auf den artspezifischen Seiten), die bei der Überprüfung und Zusammenstellung einer Liste von wahrscheinlichen Arten helfen. Der Schlüssel enthält sechs invasive/exotische Stechmückenarten, die in der EU/EWR vorkommen oder in der Vergangenheit gefangen wurden. Außerdem enthält er 16 einheimische Arten. Die einheimischen Arten wurden ausgewählt (1) aufgrund ihrer morphologischen Ähnlichkeit mit den invasiven Arten, (2) aufgrund der Wahrscheinlichkeit, sie anzutreffen und (3) um Vertreter aller in Europa vorkommenden Stechmückengattungen zu zeigen.

Wenn Sie Ihre Bestimmungsfähigkeiten weiter ausbauen möchten, können Sie "Mosquitoes - Identification, Ecology and Control. Third Edition" [1] zu Rate ziehen oder online verfügbare Bestimmungshilfen, wie MosKeyTool: <https://www.medilabsecure.com/moskeytool.html>.

Für die in diesem Schlüssel enthaltenen Arten gibt es verschiedene wissenschaftliche Namen. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die im Schlüssel verwendeten wissenschaftlichen Namen [2] und die in der wissenschaftlichen Literatur zu findenden Namen, die auf den Überarbeitungen von Reinert und Kollegen [3-7] basieren. Wir hoffen, dass dies die Kommunikation zwischen Medizinern und Wissenschaftlern erleichtern wird.

Im Schlüssel verwendeter Artname	Derzeit gebräuchliche Synonyme	Deutscher Name
Aedes aegypti	<i>Stegomyia aegypti</i>	Gelbfiebermücke
Aedes albopictus	<i>Stegomyia albopicta</i>	Asiatische Tigermücke
Aedes atropalpus	<i>Georgescairgus atropalpus</i>	Amerikanische Felsenpoolmücke
Aedes japonicus japonicus	<i>Hulecoeteomyia japonica japonica</i>	Asiatische Busch- oder Felsenpoolmücke
Aedes koreicus	<i>Hulecoeteomyia koreica</i>	
Aedes triseriatus	<i>Ochlerotatus triseriatus</i>	
<hr style="border-top: 1px dashed #000;"/>		
Aedes cantans	<i>Ochlerotatus cantans</i>	
Aedes caspius	<i>Ochlerotatus caspius</i>	
Aedes communis	<i>Ochlerotatus communis</i>	
Aedes cretinus	<i>Stegomyia cretina</i>	
Aedes geniculatus	<i>Dahlia geniculata</i>	
Aedes pulcritarsis	<i>Ochlerotatus pulchritarsis</i>	
Aedes vexans	<i>Aedimorphus vexans</i>	
Aedes vittatus	<i>Fredwardsius vittatus</i>	
Aedes zammitii	<i>Acartomyia zammitii</i>	
Anopheles plumbeus		
Coquillettidia richiardii		
Culex pipiens		(Nördliche) Gemeine Haus- oder Stechmücke
Culiseta annulata		
Culiseta longiareolata		
Orthopodomyia pulcripalpis		
Uranotaenia unguiculata		

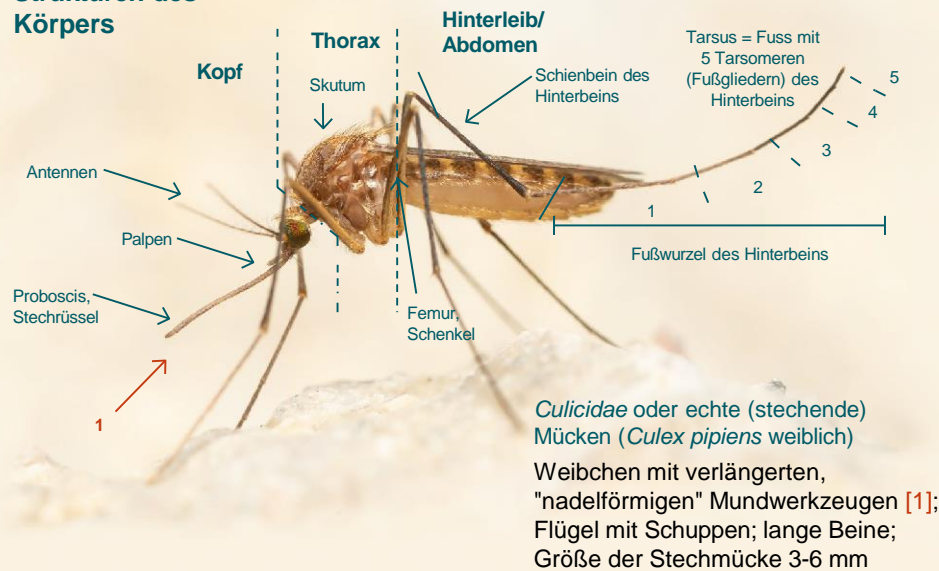
Hinweis: *Aedes* oberhalb der gestrichelten Linie sind invasive/exotische Arten; *Aedes* unterhalb der gestrichelten Linie sind einheimische *Aedes*-Arten. Die durchgezogenen Linien trennen die Gattungen.

Was ist eine Stechmücke und was nicht?

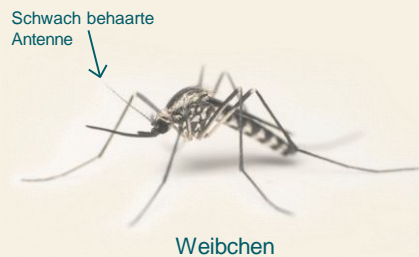
Wissenschaftliche Klassifizierung der Stechmücken

Reich	Stamm	Klasse	Ordnung	Unterordnung	Familie	Gattung	Arten
Tierwelt	Gliederfüßer	Insekta	Zweiflügler	Nematocera	Culicidae	z.B. <i>Aedes</i>	z.B. <i>albopictus</i>

Strukturen des Körpers



Weibliche und männliche Stechmücken



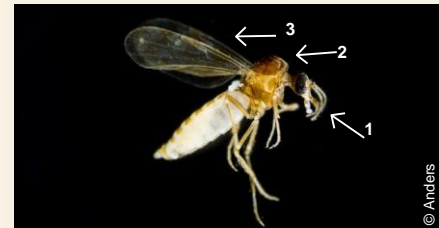
Zweiflügler (Diptera), die den Stechmücken ähnlich sehen



Mycetophilidae oder Pilzmücken
 Kurze Mundwerkzeuge [1]; deutlich buckeliger Thorax [2]; 2-14mm



Limoniidae oder Limonid-Kranichfliegen
 Kurze Mundwerkzeuge [1]; sehr lange Beine [2]; schlanker Körper [3]; 2-11mm



Ceratopogonidae oder Gnitzen
 Kurzer Stechrüssel, nicht nadelförmig [1]; hochgewölbter Thorax [2]; Flügel ohne Schuppen [3]; 1-3mm



Chironomidae oder Zuckmücken oder Chironomiden
 Kurze Mundwerkzeuge [1]; keine Schuppen auf den Flügeln [2]; Form des Thorax, "gewölbt" [3]; ~10mm

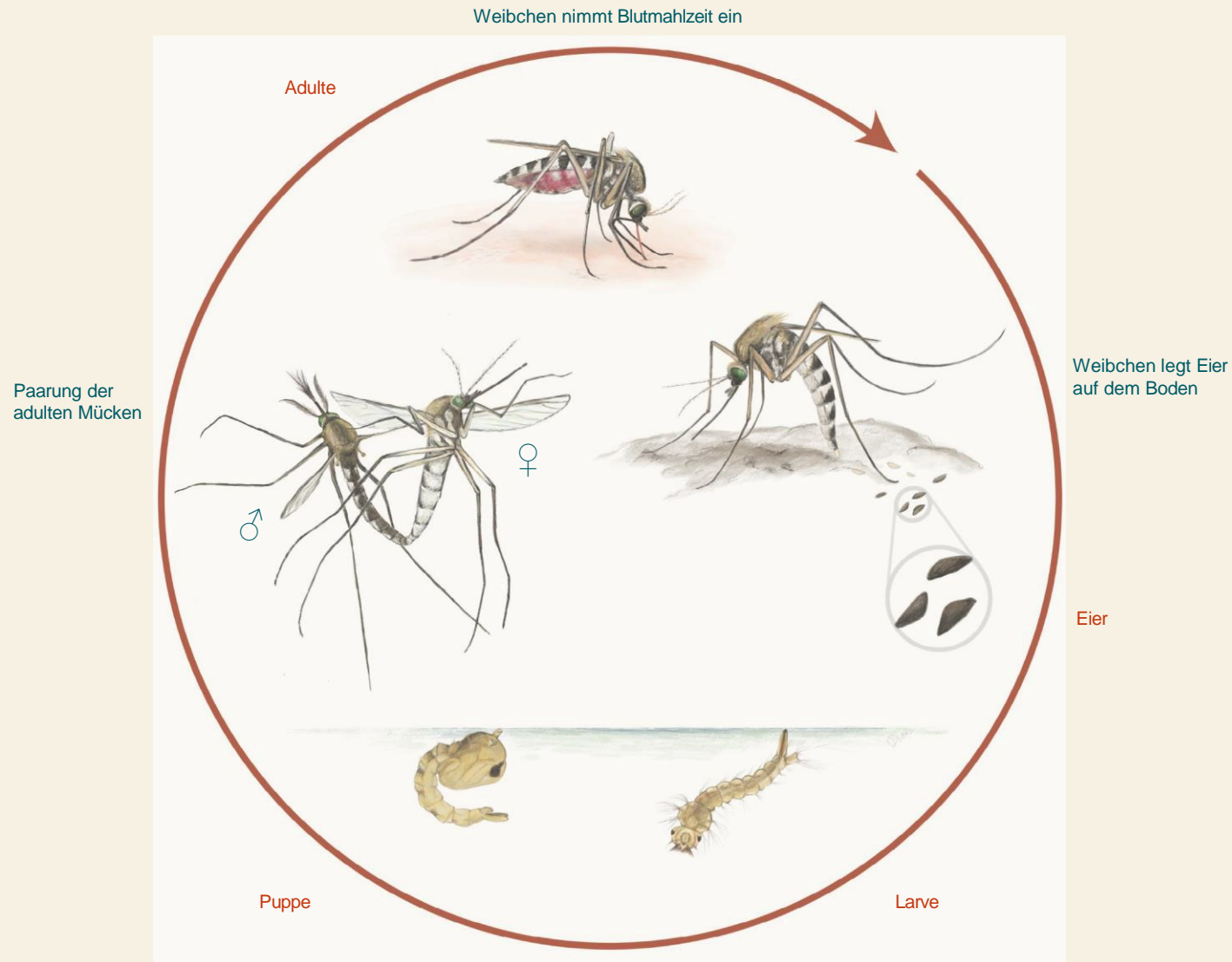


Anisopodidae oder Fenstermücken
 Kurze Mundwerkzeuge [1]; ~4-12 mm



Tipulidae oder Schnaken
 Kein nadelförmiger Stechrüssel; sieht aus wie eine übergroße Stechmücke; schlanker Körper [1]; lange Beine [2]; Flügelspannweite 1-6,5 cm

Lebenszyklus einer Überschwemmungsmücke (Aedes)



Weibliche Stechmücken

Vertreter der sieben in Europa vorkommenden Stechmückengattungen

Aedes albopictus
p. 8



Anopheles plumbeus
p. 22



Coquillettia richiardii
p. 23



Culex pipiens
p. 24



Culiseta annulata
p. 25



Culiseta longiareolata
p. 26



Orthopodomyia pulcralpalis
p. 27



Uranotaenia unguiculata
p. 28



0 2,5 5 mm



● Invasiv

● Einheimisch

Weibliche Aedes-Mücken

Aedes aegypti
p.7



Aedes albopictus
p.8



Aedes atropalpus
p.9



Aedes japonicus
p.10



Aedes koreicus
p.11



Aedes triseriatus
p.12



Aedes cantans
p.14



Aedes caspius
p.15



Aedes communis
p.16



Aedes cretinus
p.13



Aedes geniculatus
p.17



Aedes pulcritarsis
p.18



Aedes vexans
p.19



Aedes vittatus
p.20



Aedes zammitii
p.21



0 2,5 5 mm



- Invasiv
- Exotisch
- Einheimisch

Männliche invasive Aedes-Stechmücken

Aedes aegypti
p.7



Aedes albopictus
p.8



Aedes japonicus
p.10



Aedes koreicus
p.11



Aedes triseriatus
p.12



Aedes atropalpus
p.9



0 2,5 5 mm



- Invasiv
- Exotisch
- Einheimisch



Gelbfiebermücke

Aedes aegypti

Stegomyia aegypti


Invasiv



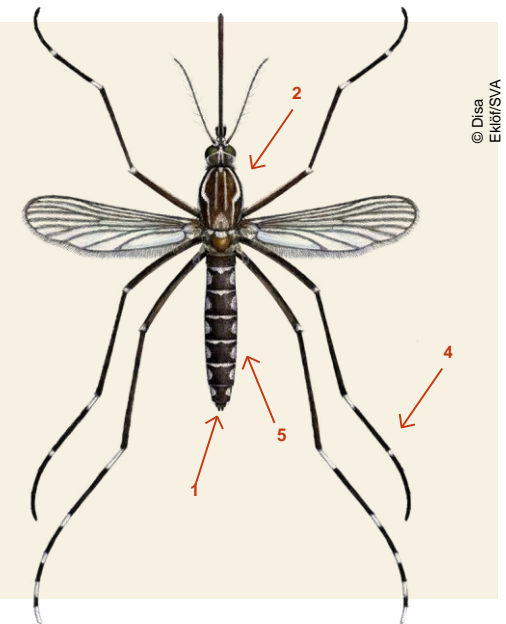
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Die Gattung *Aedes* hat einen spitzen Hinterleib (Abdomen)
2. Das Scutum (dorsaler Teil des Brustkorbs) hat silberne Schuppen in Form einer Leier auf schwarzem Grund.
3. Kleine Größe.
4. Kontrastreiche schwarz-weiße Farbgebung.
5. Silberig-weiße Zeichnung auf den Beinen und dem Hinterleib.



Leicht zu verwechselnde Arten

Aedes albopictus; *Aedes cretinus*

Status in Europa

- Exotisch, invasiv
- Herkunft: Tropisches Afrika

Verbreitung



<https://bit.ly/3MAZ3un>

Wahrscheinliche Einschleppung

Internationaler Handel und Reiseverkehr, Flughäfen.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Ursprünglich war *Aedes aegypti* in bewaldeten Gebieten beheimatet und nutzte Baumhöhlen als Lebensraum. Heute ist die Art häufig in tropischen und subtropischen Gebieten in unmittelbarer Nähe des Menschen anzutreffen. Sie gedeiht gut in städtischen und stadtnahen Gebieten.

- In Europa legen die Weibchen von *Aedes aegypti* ihre Eier in künstlichen Wasserbehältern ab, ähnlich wie *Aedes albopictus*. Geeignete Lebensräume sind Steinguttöpfe und Wassertanks, nicht abgedeckte Zisternen, leere Dosen, Blumentöpfe oder Schalen, zerbrochene Flaschen oder ausrangierte Reifen.
- Auf der Insel Madeira ist *Aedes aegypti* das ganze Jahr über aktiv, mit einem Höhepunkt in der Häufigkeit von August bis Oktober.
- Die Eier sind widerstandsfähig gegen Austrocknung. Im Gegensatz zu *Aedes albopictus* kann *Aedes aegypti* keine diapausierenden, frostbeständigen Eier produzieren.

Stechgewohnheiten

- Mensch, gelegentlich auch andere Säugetiere.
- Die Weibchen stechen vorwiegend tagsüber an schattigen Plätzen und nur gelegentlich in der Nacht.
- Die Weibchen können zwischen der Eiablage mehrmals stechen.

(Asiatische) Tigermücke

Aedes albopictus

Stegomyia albopicta


Invasiv



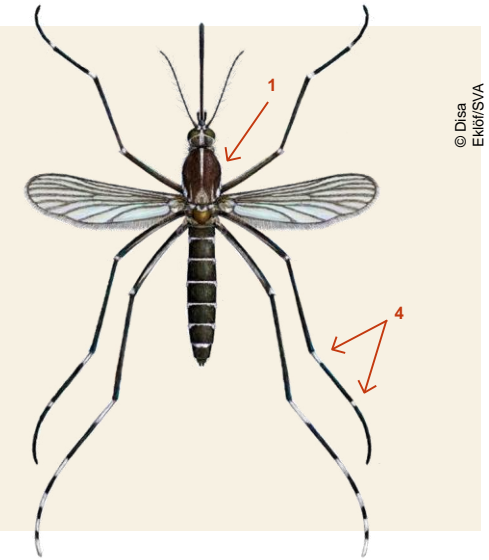
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Scutum (dorsaler Teil des Brustkorbs) mit einem medianen silberweißen Streifen auf schwarzem Grund.
2. Mittlere Größe.
3. Die weißen Streifen neben und hinter der weißen Mittellinie auf dem Scutum reichen nicht bis zur Mitte des Scutums.
4. Mittleres Bein: weiße Basalbänder nur auf Tarsomer 1 und 2.



Leicht zu verwechselnde Arten

[Aedes cretinus](#); [Aedes aegypti](#)

Status in Europa

- Exotisch, invasiv
- Herkunft: Asien

Verbreitung



<https://bit.ly/3MAZ3un>

Wahrscheinliche Einschleppung

Die Eier von *Aedes albopictus* werden häufig mit Altreifen oder Hydrokulturbehältern eingeführt.

Erwachsene *Aedes albopictus*-Individuen können in Fahrzeugen über die Grenzen gebracht werden.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- In Europa bevorzugt *Aedes albopictus* städtische und vorstädtische Lebensräume.

- In einem gemäßigten Klima ist *Aedes albopictus* in der Zeit von Mai bis September am aktivsten.
- *Aedes albopictus*-Weibchen können Eier produzieren, die Frostperioden im Winter überleben können (diapausierende Eier).
- Es hat sich gezeigt, dass die Eier der europäischen *Aedes albopictus* einen Kälteeinbruch von -10°C überleben können, während die Eier der tropischen *Aedes albopictus* nur -2°C überstehen können.
- Die Larven entwickeln sich in natürlichen oder künstlichen Wasserbehältern. Zu den künstlichen aquatischen Lebensräumen gehören Reifen, Fässer, Auffangbecken für Regenwasser und Blumentopfschalen.

Stechgewohnheiten

- Erwachsene Weibchen stechen aggressiv, meist tagsüber im Freien, aber auch nachts im Haus.
- *Aedes albopictus* saugt Blut von Menschen, Haus- und Wildtieren, Reptilien, Vögeln und Amphibien, je nach Verfügbarkeit von Wirten.

Amerikanischer Felsenpool Moskito

Aedes atropalpus

Georgesraigius atropalpus



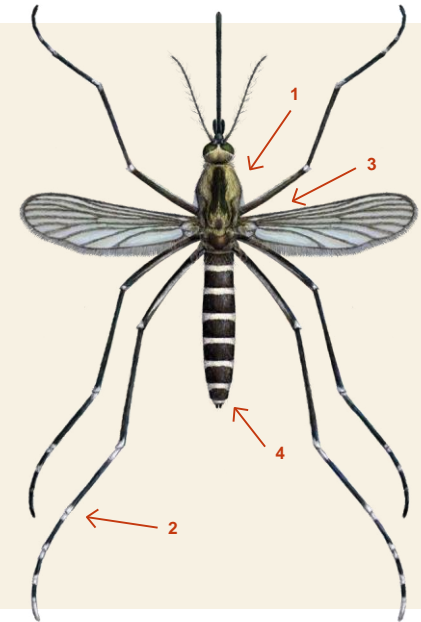
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Zwei Linien aus hellen Schuppen auf schwarzem Grund seitlich auf dem Scutum (dorsaler Teil des Thorax).
2. Die Beine haben bei den Gelenken helle Ringe.
3. Die Flügel haben einen Fleck oder eine kurze Linie heller Schuppen an der Basis der ersten Hauptlängsader des Flügels (Costa).
4. Dorsalplatten des Abdomens mit regelmäßigen hellen Basalbändern.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

[Aedes caspius](#); [Aedes pulcritarsis](#)

Status in Europa

- Exotisch
- Herkunft: Nord- und Mittelamerika

Verbreitung



<https://bit.ly/3MAZ3un>

Wahrscheinliche Einschleppung

Internationaler Gebrauchtreifenhandel.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- *Aedes atropalpus* erscheint früh in der Saison.
- Die Weibchen können ihre ersten Eier legen ohne eine Blutmahlzeit zu sich zu nehmen (autogene Eiproduktion).
- Die Larven von *Aedes atropalpus* sind am häufigsten in Weichwasser-Felsbecken entlang von Gebirgsbächen in Nordamerika anzutreffen.

- Die Art brütet auch in verschiedenen künstlichen Behältern, vor allem in Altreifen und anderen künstlichen Wassersammlern wie Klärgruben aus Beton.
- Die Eier sind resistent gegen Austrocknung und können daher außerhalb des Wassers überleben, bis die Bedingungen für das Schlüpfen der Tiere geeignet sind.

Stechgewohnheiten

- *Aedes atropalpus* sticht bereitwillig Menschen und die Art hat eine Vorliebe für Säugetiere.
- Die Weibchen stechen nachts und tagsüber und sind als Schädlinge in der Nähe von Gewässern bekannt.

Asiatische Busch- oder Felsenpoolmücke

Aedes japonicus japonicus

Ochlerotatus japonicus japonicus, *Hulecoeteomyia japonica japonica*


Invasiv



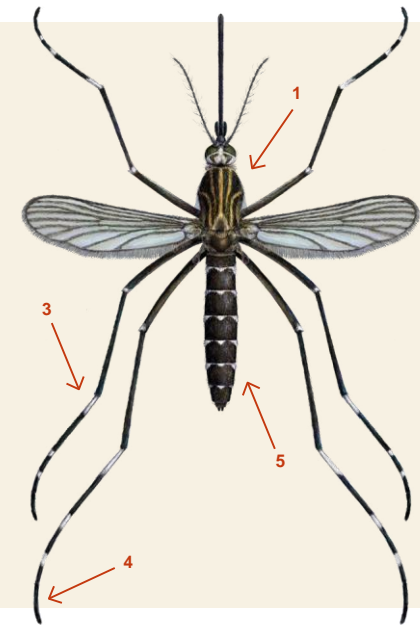
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Scutum (dorsaler Teil des Brustkorbs) mit mehreren Linien gelblicher Schuppen auf schwarzem Grund.
2. Relativ groß.
3. Weiße Schuppenflecken auf schwarzen Beinen.
4. Tarsomere 4 und 5 des Hinterbeins fast vollständig dunkel (anders als bei *Aedes koreicus*).
5. Dorsalplatten des Abdomens mit seitlichen und medianen hellen Flecken an der Basis jedes Segments. Diese bilden keine vollständigen Bänder.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

[Aedes koreicus](#)

Status in Europa

- Exotisch, invasiv
- Herkunft: Asien

Verbreitung



<https://bit.ly/3MAZ3un>

Wahrscheinliche Einschleppung

Kann durch den internationalen Reifenhandel importiert werden.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Erwachsene Tiere sind häufig in bewaldeten Gebieten anzutreffen.
- *Aedes japonicus* legt seine Eier bevorzugt in schattigen Felslöchern ab, nutzt aber auch eine Vielzahl anderer Lebensräume wie Baumhöhlen, Reifen, Vogeltränken und alle Brutplätze, die reich an organischem Material sind.
- *Aedes japonicus* kann frost- und trockenresistente, diapausierende Eier produzieren, die den Winter über ruhen können und schlüpfen, sobald die Umweltbedingungen günstig werden.
- *Aedes japonicus* kann auch als Larve überwintern.

Stechgewohnheiten

- Die Weibchen von *Aedes japonicus* stechen hauptsächlich Säugetiere.
- Weibliche *Aedes japonicus* stechen tagsüber. Diese Art ist sehr aggressiv und sticht Menschen gerne im Freien, vor allem in Waldgebieten, aber gelegentlich auch in Häusern.

Aedes koreicus

Ochlerotatus koreicus, *Hulecoeteomia koreica*



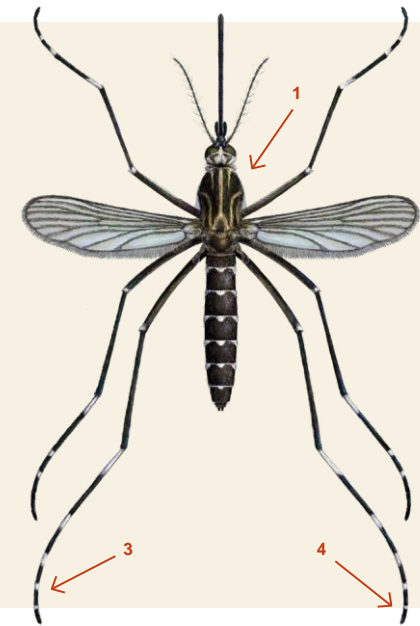
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Ähneln *Aedes japonicus* sehr stark, da sie ebenfalls deutliche gelbliche Längslinien auf dem Scutum (dorsaler Teil des Thorax) aufweist.
2. Relativ groß.
3. Ein vollständiges 4. Basalband am Hintertarsus unterscheidet die Art von *Aedes japonicus*.
4. Kann ein unvollständiges, helles Band an der Basis des hinteren Tarsomers 5 aufweisen.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

[Aedes japonicus](#)

Status in Europa

- Exotisch, invasiv
- Herkunft: Asien

Verbreitung



<https://bit.ly/3MAZ3un>

Wahrscheinliche Einschleppung

Internationale Handelsrouten, obwohl für mehrere etablierte Populationen in Europa der Einschleppungsweg nicht klar ist.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- *Aedes koreicus* überwintert als Eier, die im Frühjahr schlüpfen. Die erwachsenen Tiere sind zwischen Mai und Oktober am aktivsten.
- Die Art überlebt auf die gleiche Weise wie *Aedes japonicus* - frost- und austrocknungsresistente Eier, die während des Winters ruhen und schlüpfen, sobald die Umweltbedingungen günstig werden.
- Larven von *Aedes koreicus* findet man sowohl in natürlichen als auch in künstlichen Wasserbehältern wie Gartenteichen, Wasserfässern und anderen Gefäßen sowie in unbenutzten metallischen Baugeräten. Zu den natürlichen Brutstätten gehören Baumhöhlen und Steinlöcher, die Regenwasser und verrottendes Laub enthalten.

Stechgewohnheiten

- *Aedes koreicus* sticht den Menschen sowohl tagsüber als auch nachts.
- Wirte sind Menschen und Säugetiere.

Aedes triseriatus

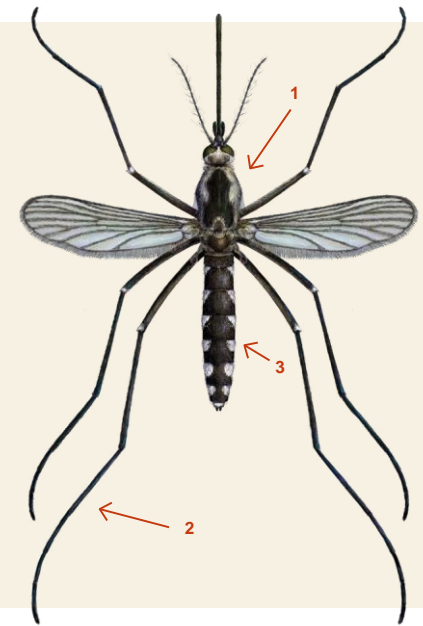
Ochlerotatus triseriatus

♀
Exotisch



Morphologische Merkmale

1. Vorhandensein von zwei hellen Schuppenstreifen an den Seiten des Scutum (dorsaler Teil des Brustkorbs).
2. Keine hellen Bänder an den Beinen.
3. Dorsalplatten des Abdomens mit basolateralen blassen Flecken.



Leicht zu verwechselnde Arten

[Aedes geniculatus](#)

Status in Europa

- Exotisch
- Herkunft: Nord-Amerika

Verbreitung

In den letzten fünf Jahren nicht in Europa eingeführt.

Wahrscheinliche Einschleppung

Internationaler Reifenhandel.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- In ihrem Heimatgebiet in Nordamerika ist *Aedes triseriatus* weit verbreitet. *Aedes triseriatus* brütet in Baumlöchern, Reifen und anderen künstlichen Behältnissen. Die erwachsenen Tiere sind häufig in bewaldeten Gebieten anzutreffen.

- Es wird angenommen, dass der Schlupf von einem Fluten der Eier abhängt und zeitlich gestaffelt sein kann, so dass nur ein Teil der Eier zu einem bestimmten Zeitpunkt schlüpft. Dadurch kann *Aedes triseriatus* in einer Vielzahl von Umgebungen in ihrem Verbreitungsgebiet überleben.
- Die Eier können längere Zeit ohne Wasser überleben. Die Art überwintert mit diapausierenden Eiern.

Stechgewohnheiten

- *Aedes triseriatus* ernährt sich von einer Vielzahl von Wirten (Vögel, Säugetiere, Reptilien) und sticht auch gerne Menschen.
- Die Weibchen stechen meist tagsüber in schattigen Bereichen.

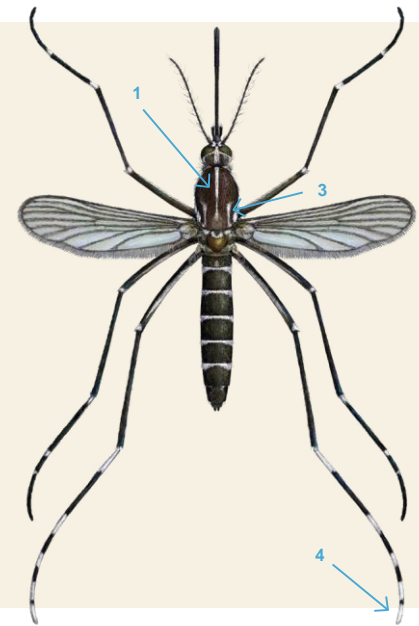
Aedes cretinus

Ochlerotatus cretinus, *Stegomyia cretina*



Morphologische Merkmale

1. Das Scutum (dorsaler Teil des Thorax) hat einen schmalen weißen Mittelstreifen, der sich am Ende gabelt.
2. Das Scutum ist von einer feinen Linie weißer Schuppen gesäumt, mit einer winzigen Unterbrechung am Scutalwinkel.
3. Ähnelt *Aedes albopictus*, unterscheidet sich aber durch die längeren seitlichen weißen Linien auf dem Scutum.
4. Hintere Tarsen mit basalen weißen Ringen; fünfte Tarsomere ganz weiß.
5. Kleine Größe.



© Disa
Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

[*Aedes albopictus*](#); [*Aedes aegypti*](#)

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Aedes cretinus kommt in Zypern, Griechenland und der Türkei vor.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

Larven findet man in Baumlöchern und Altreifen, aber auch in kleinen Bodenlöchern mit dichter Vegetation, was nicht typisch für gefässbrütende Stechmücken ist.

Stechgewohnheiten

Die Weibchen stechen tagsüber aggressiv sowohl im Schatten als auch an der Sonne. Bevorzugter Wirt: Menschen.

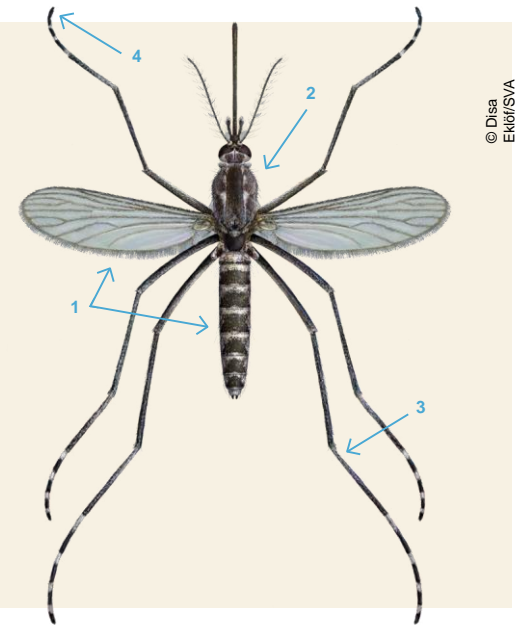
Aedes cantans

Ochlerotatus cantans



Morphologische Merkmale

1. Dunkle schwarzbraune Schuppen mit vereinzelt weißen oder gelben auf Körper und Flügeln.
2. Das Scutum ist mit dunkelbraunen oder bronzebraunen Schuppen bedeckt, die Seitenteile sind mit grauweißen oder cremefarbenen Schuppen bedeckt.
3. Das Tarsomer 1 (Tarsomere sind die einzelnen Untersegmente eines Tarsus) aller Beine hat mehr oder weniger gemischte Schuppen.
4. Die Tarsomere 2-5 haben mäßig breite weiße Basalringe, mit Ausnahme von Tarsomer 5 der Vorderbeine, das vollständig dunkel beschuppt ist.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

- *Aedes cantans* ist Teil der Annulipes-Gruppe: Zu dieser Gruppe gehören *Aedes annulipes*, *Aedes behningi*, *Aedes cantans*, *Aedes cyprius*, *Aedes euedes*, *Aedes excrucians*, *Aedes flavescens*, *Aedes mercurator*, *Aedes riparius* und *Aedes surcoufi*.
- Diese Art wird im Allgemeinen nicht mit einer der derzeitigen invasiven Stechmückenarten in Europa verwechselt.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Die Art ist in Europa weit verbreitet.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- *Aedes cantans* produziert nur eine Generation (oder in manchen Fällen zwei) pro Jahr. Danach überwintert die Art mit diapausierenden Eiern.
- Das Larvenhabitat von *Aedes cantans* sind Wiesen- oder Waldtümpel ohne viel Vegetation, aber mit einer Schicht aus organischem Material am Boden.

Stechgewohnheiten

Die Weibchen stechen Säugetiere und gelegentlich auch Vögel.



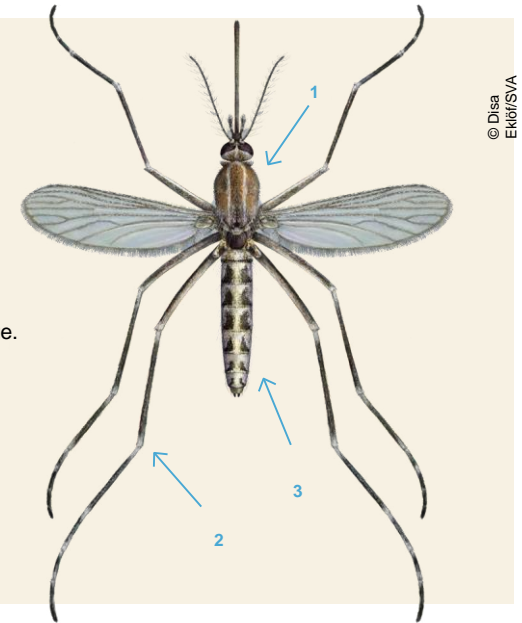
Aedes caspius

Ochlerotatus caspius



Morphologische Merkmale

1. Das Scutum (dorsaler Teil des Brustkorbs) ist mit goldenen Schuppen bedeckt und hat zwei dorso-zentrale weiße Streifen.
2. Die Beine haben bei den Gelenken helle Ringe.
3. Die Dorsalplatten des Hinterleibs haben goldene Bänder an der Basis und am Ende jeder Platte, die in der Mitte am breitesten sind.
4. Kleine Größe.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

- *Aedes atropalpus*
- *Aedes caspius* ist Teil der caspius-Gruppe. Die Mitglieder dieser Gruppe sind anhand der Morphologie schwer zu unterscheiden. Zu dieser Gruppe gehören die Arten *Aedes berlandi*, *Aedes caspius*, *Aedes dorsalis*, *Aedes mariaae*, *Aedes phoeniciae*, *Aedes pulcritarsis* und *Aedes zammitii*.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung



<https://bit.ly/3MAZ3un>

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Erwachsene *Aedes caspius* sind in vielen Lebensräumen anzutreffen, da sie sich von ihren Brutstätten über weite Strecken ausbreiten.
- Die Larven entwickeln sich hauptsächlich in Küstensümpfen (Brackwasser) mit zeitweiliger Überflutung. Man findet sie auch in Reisfeldern oder auf mit Süßwasser überfluteten Wiesen. Sie können erhebliche Salzkonzentrationen von bis zu 150 g/l verkraften.
- Die Art überwintert in Form von diapausierenden Eiern.

Stechgewohnheiten

- Die Weibchen stechen meist im Freien, können aber auch im Haus angetroffen werden, wenn sie in großer Zahl vorkommen. Sie stechen sowohl tagsüber als auch nachts und sind in der Abenddämmerung am aktivsten.
- Wirte sind sowohl Menschen als auch Tiere.



Aedes communis

Ochlerotatus communis



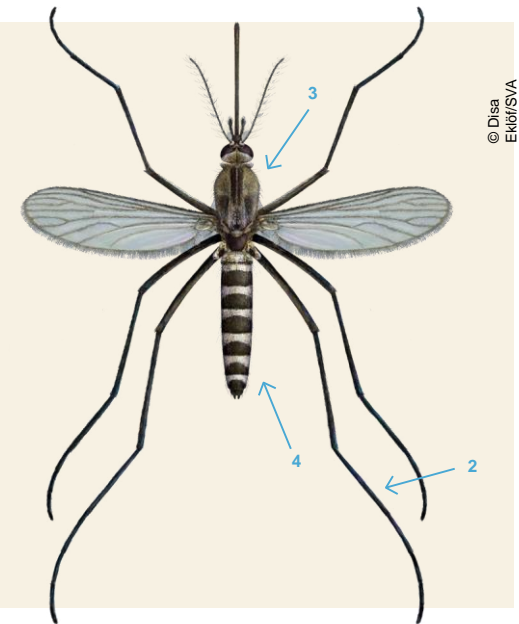
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Mittlere Größe.
2. Dunkel geschuppte Tarsen.
3. Das Scutum (dorsaler Teil des Brustkorbs) hat gelbe oder goldene Schuppen.
4. Dorsalplatten des Abdomens mit großen hellen Basalbändern.



Leicht zu verwechselnde Arten

- Diese Art gehört zur *communis*-Gruppe. Die Mitglieder dieser Gruppe sind morphologisch schwer zu unterscheiden. Die häufigsten Arten dieser Gruppe sind *Aedes cataphylla*, *Aedes detritus*, *Aedes punctor* und *Aedes sticticus*.
- Diese Art wird im Allgemeinen nicht mit einer der derzeit in Europa invasiven Stechmückenarten verwechselt.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

In Europa ist die Art von Nordeuropa bis zum Mittelmeerraum verbreitet.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- *Aedes communis* bildet nur eine Generation pro Jahr und ist hauptsächlich in sumpfigen Wäldern zu finden. Die Art brütet bevorzugt in saurem Wasser, z.B. Schneeschmelze oder Frühjahrsregen.
- Die Larven sind in kleinen Gewässern ohne Vegetation, aber mit einer dichten Schicht aus abgestorbenen Blättern zu finden. Sie sind in stark sauren Gewässern mit einem pH-Wert von bis zu drei zu finden.
- Die Larven von *Aedes communis* können schon bei Temperaturen von knapp über 0 °C schlüpfen.

Stechgewohnheiten

- Die Wirte sind warmblütige Waldbewohner.
- Die Weibchen sind am aktivsten während der Dämmerung.

Aedes geniculatus

Dahlia geniculata



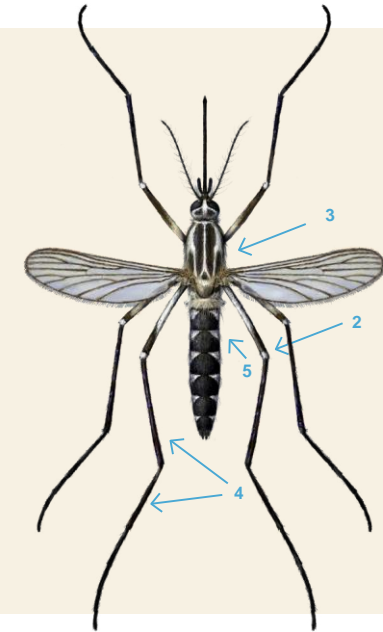
© Anders Lindström/SVA

© Anders Lindström/SVA



Morphologische Merkmale

1. Große Stechmücke
2. Auffällige weiße Knieflecken.
3. Das Scutum hat zwei schwarze Mittelstreifen, die manchmal zu einem verschmolzen sind, ansonsten sind sie durch einen hellen Medio-dorsalen Streifen getrennt.
4. Schienbeine und Fußwurzeln sind vollständig schwarz beschuppt.
5. Dorsalplatten des Abdomens mit basolateralen blassen dreieckigen Flecken.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

- [Aedes triseriatus](#)
- Diese Art kann mit den eng verwandten Arten *Aedes echinus* und *Aedes gilcolladoi* (nur in Südeuropa vorkommend; in diesem Schlüssel nicht vertreten) verwechselt werden.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Europa

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Erwachsene *Aedes geniculatus* sind hauptsächlich in Laub- oder Mischwäldern anzutreffen, selten in Nadelwäldern. Obwohl sie für den Menschen lästig sein können, dringen sie nur selten in städtische Gebiete ein.
- Die Art legt ihre Eier hauptsächlich in Baumhöhlen und offenen Baumstümpfen ab, kann aber auch künstliche Behältnisse wie Reifen besiedeln. Die Brutplätze sind in der Regel reich an organischem Material und Gerbstoffen.

- Die Eier sind sowohl gegen Frost als auch gegen Austrocknung resistent. *Aedes geniculatus* überwintert in nördlichen Klimazonen als Eier und in südlichen Klimazonen als Larven.

Stechgewohnheiten

- Sticht verschiedene Säugetiere, darunter Menschen und Rinder, aber auch Vögel und Reptilien.
- Die Weibchen stechen tagsüber und in der Dämmerung. In Südosteuropa kann die Art in bewaldeten Gebieten eine Plage für den Menschen sein.
- Die Art ist auch in stadtnahen Gebieten zu finden.

Aedes pulcritarsis

Ochlerotatus pulchritarsis



© Disa
Eklöf/SVA

Morphologische Merkmale

1. Mittelgroß.
2. Dunkle Palpen mit weißen Spitzen.
3. Silbrig-weiße Bänder bei den Gelenken auf den Tarsen.
4. Tarsomere 5 ganz weiß.
5. Scutum (dorsaler Teil des Thorax) vorne mit großem gelbbraunen Fleck und weißen Punkten hinten.

Leicht zu verwechselnde Arten

- [Aedes atropalpus](#)
- Diese Art kann mit der eng verwandten Art [Aedes berlandi](#) verwechselt werden (nicht in diesem Schlüssel enthalten).

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Die Art ist vor allem im Mittelmeerraum verbreitet, kommt aber auch im Norden bis zur Tschechischen Republik vor. Die Art ist auch in Zentral- und Südostasien verbreitet.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Diese Art überwintert als Eistadium und hat ein bis zwei Generationen pro Jahr.
- Die Larven entwickeln sich meist in Baumhöhlen von Laub- und Olivenbäumen. Die Entwicklung der Larven kann bis zu zwei Monate dauern. Ein geeigneter Brutplatz hat eine Wassertemperatur, die nie über 21 °C liegt.
- Wenn es keinen Wald gibt, findet man erwachsene Mücken oft in der Nähe von Ställen oder in Dörfern.

Stechgewohnheiten

Anthropophile Stechmücken, die im Freien und hauptsächlich tagsüber stechen.



Aedes vexans

Aedimorphus vexans



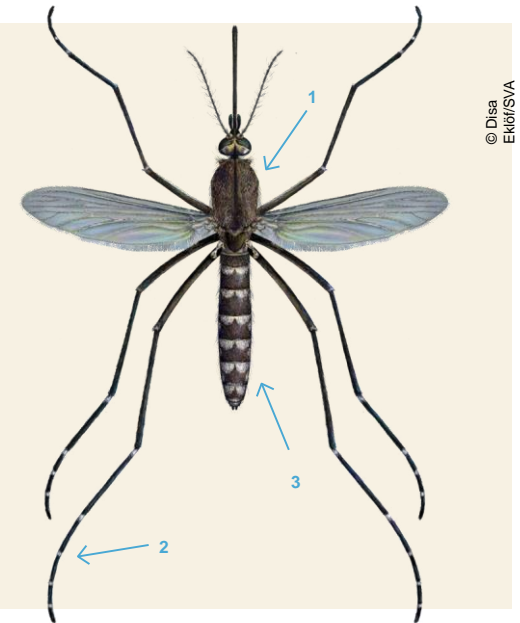
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Das Scutum hat ein unbestimmtes Muster mit gelblich-cremefarbenen Schuppen.
2. Die Tarsen haben schmale, helle Basalringe.
3. Die Dorsalplatten des Abdomens haben helle, zweilappige Basalbänder.
4. Klein bis mittelgroß.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

- Diese Art wird im Allgemeinen nicht mit einer der derzeitigen invasiven Stechmückenarten in Europa verwechselt.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung



<https://bit.ly/3MAZ3un>

Ökologie (Lebensraum, Brutstätten)

- Die erwachsenen Tiere können weite Entfernungen von den Brutplätzen zurücklegen (bis zu 15 km) und in großer Zahl in menschliche Siedlungen eindringen.
- Diese Art brütet vor allem in Überschwemmungsgebieten und zeichnet sich durch eine schnelle Larvenentwicklung aus. Sie ist häufig in überschwemmten Gebieten und an den Rändern von Seen mit schwankendem Wasserstand zu finden.

Stechgewohnheiten

Fällt tagsüber aggressiv über Menschen und Rinder her.

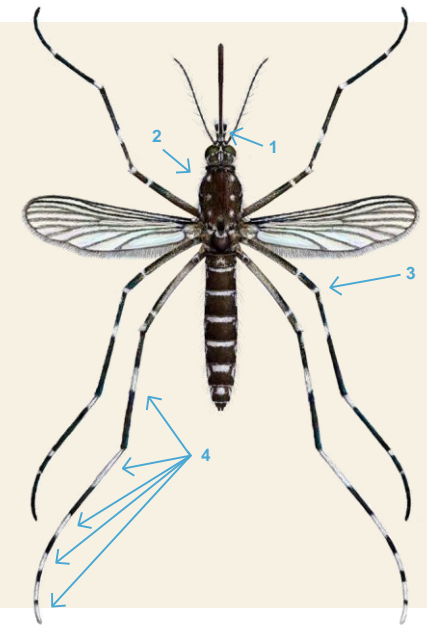
Aedes vittatus

Fredwardsius vittatus



Morphologische Merkmale

1. Palpen mit weißem Apex und ein paar weißen Schuppen in der Mitte.
2. Scutum (dorsaler Teil des Thorax) schwarzbraun mit sechs silbrig-weißen Flecken, die in drei Paaren angeordnet sind.
3. Weiße Knieflecken an allen Beinen.
4. Hinterbein mit weißen Ringen auf den Tarsomeren 1-4; Tarsomer 5 ganz weiß.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

Diese Art wird im Allgemeinen nicht mit einer der derzeitigen invasiven Stechmückenarten in Europa verwechselt.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Diese Art kommt im Mittelmeerraum sowie in den afrotropischen und orientalischen Regionen vor. Ihre Verbreitung ist wahrscheinlich durch die niedrigen Temperaturen in nördlicheren Gebieten begrenzt.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Die Larven von *Aedes vittatus* leben in Felsbecken mit klarem Wasser und Schlamm und organischem Material auf dem Boden. Andere Brutplätze sind Gartengeräte, Boote, Brunnen oder Baumhöhlen.
- Die Eier von *Aedes vittatus* können der Austrocknung widerstehen und werden oberhalb des Wasserspiegels abgelegt.

Stechgewohnheiten

Diese Art sticht sowohl in Innenräumen als auch im Freien, wobei die Weibchen von *Aedes vittatus* manchmal in großer Zahl Menschen angreifen können. Die Stechaktivität findet hauptsächlich während der Dämmerung statt.



Aedes zammitii

Acartomyia zammitii



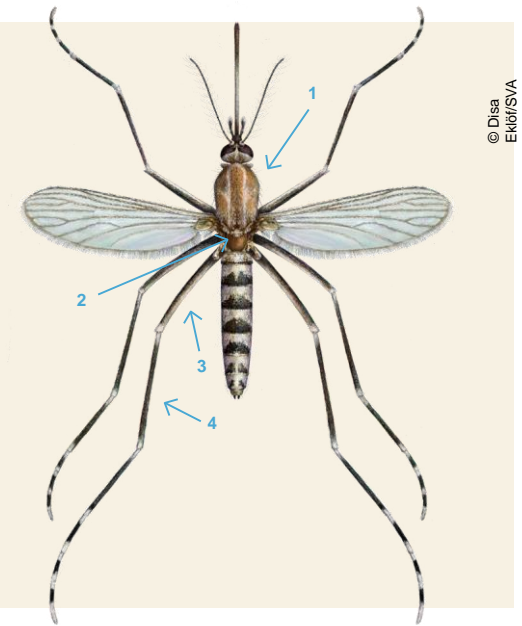
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Scutum (dorsaler Teil des Brustkorbs) mit rostbraunen bis goldenen Schuppen bedeckt.
2. Scutellum mit drei Gruppen von weißen, sichelförmigen Schuppen und goldbraunen oder dunklen Haaren.
3. Die ventrale Oberfläche der Oberschenkel ist weiß beschuppt.
4. Die Vorderseite des Schienbeins ist schwarz mit gesprenkelten weißen Schuppen bedeckt.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

- [Aedes caspius](#)
- Diese Art ist kaum von den eng verwandten Arten *Aedes mariae* und *Aedes phoeniciae* (in diesem Schlüssel nicht vertreten) zu unterscheiden.
- Diese Art wird im Allgemeinen nicht mit einer der derzeitigen invasiven Stechmückenarten in Europa verwechselt.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Küstengebiete des Mittelmeerraums.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Die Eier gehen bei Temperaturen unter 16 °C und bei kurzen Tageslichtperioden in die Diapause.
- Die Larven finden sich in Felsbecken entlang der Mittelmeerküste mit einer Salzkonzentration von bis zu 20 %.
- *Aedes zammitii* produziert mehrere Generationen pro Jahr und kann in felsigen Küstengebieten oft eine Plage sein.

Stechgewohnheiten

Sticht gern Menschen.

Anopheles plumbeus



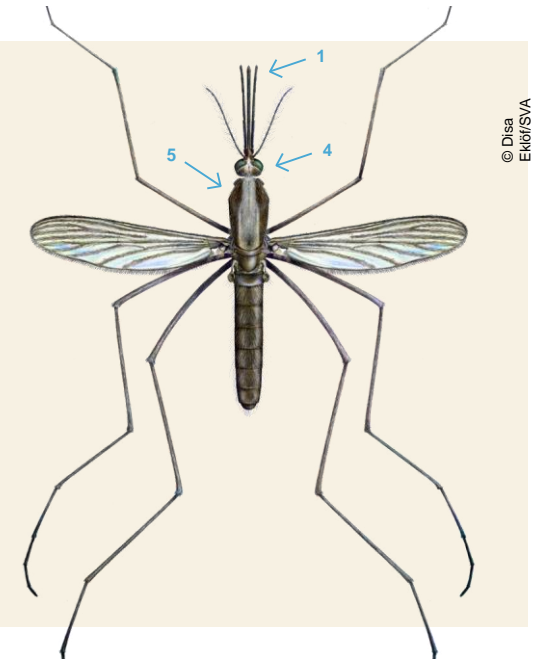
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Die Palpen der weiblichen Stechmücken der Gattung *Anopheles* sind genauso lang wie der Stechrüssel.
2. Einförmig dunkles Erscheinungsbild.
3. Stechrüssel und Palpen schwarz.
4. Scheitel (dorsaler Teil des Kopfes) mit einem Büschel weißer Schuppen und gelblichen Haaren.
5. Blasser / aschgrauer mittlerer Teil des Scutums (dorsaler Teil des Thorax).



Leicht zu verwechselnde Arten

- *Anopheles claviger* (in diesem Schlüssel nicht abgebildet).
- Diese Art wird im Allgemeinen nicht mit einer der derzeitigen invasiven Stechmückenarten in Europa verwechselt.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Weit verbreitet in ganz Europa. Man findet sie auch im nördlichen Kaukasus, im Nahen Osten südlich des Iran, im Irak und in Nordafrika.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Brutplätze sind Baumhöhlen mit sich zersetzendem organischem Material. Andere Brutstätten können künstliche Behälter wie Wasserauffangbecken und Reifen oder ungenutzte Güllegruben sein.
- Die Eier werden leicht oberhalb der Wasseroberfläche seitlich des Brutplatzes abgelegt und schlüpfen nur, wenn der Brutplatz überflutet wird.
- *Anopheles plumbeus* überwintert als Ei oder Larve. Die Larven können auch Perioden mit zugefrorener Wasseroberfläche überleben.

Stechgewohnheiten

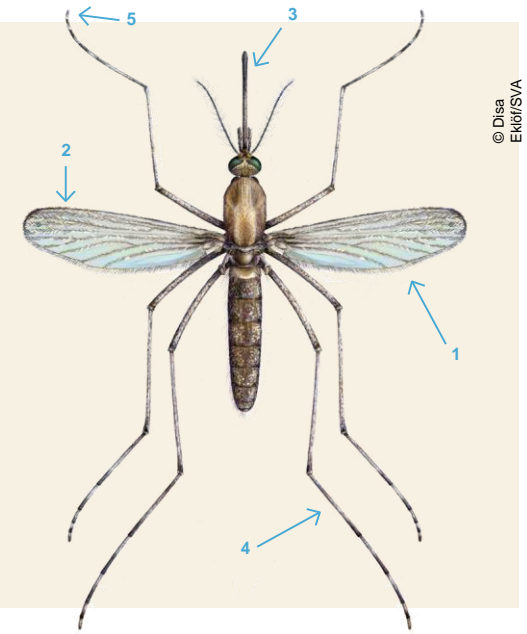
Die Weibchen sind vor allem in der Dämmerung aktiv und bevorzugen Säugetierblut, aber auch Blut von Vögeln und Reptilien. Einige Populationen haben eine starke Vorliebe für menschliche Wirte.

Coquillettidia richiardii



Morphologische Merkmale

1. Die Schuppen auf den Flügeln dieser Gattung sind breit und deutlich sichtbar.
2. Die Flügeladern sind mit breiten, gelblichen und braunen Schuppen bedeckt.
3. Die Spitze des Stechrüssels ist etwas breiter und dunkler als der vorhergehende Teil.
4. Heller Ring in der Mitte von Tarsomer 1 aller Beine (manchmal kaum sichtbar).
5. Breite, helle Basalringe sind in der Regel auf allen Tarsomeren vorhanden.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

Diese Art wird im Allgemeinen nicht mit einer der derzeitigen invasiven Stechmückenarten in Europa verwechselt. In Europa gibt es nur eine weitere Art dieser Gattung: *Coquillettidia buxtoni*.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Verbreitete Art in der westlichen Paläarktis.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- *Coquillettidia richiardii* hat eine bis drei Generationen pro Saison. Die Larven beziehen Sauerstoff aus den Luftkanälen von Wasserpflanzen, indem sie sich an deren Wurzeln festsetzen.
- Brutplätze sind verschiedene Süßwasser- oder leicht salzhaltige Dauergewässer wie Sümpfe, Seen, Flussbetten und Flussmündungen.

Stechgewohnheiten

- Sie ernähren sich vor allem vom Blut von Säugetieren, aber auch von Vögeln und Amphibien.
- Die Weibchen sind meist in der Nähe der Brutplätze aktiv, können aber auch einige Kilometer weit in Dörfer fliegen, wo sie eine große Plage sein können.
- Sie stechen nach Sonnenuntergang, nachts und kurz nach Sonnenaufgang.



(Nördliche) Gemeine Haus- oder Stechmücke
Culex pipiens



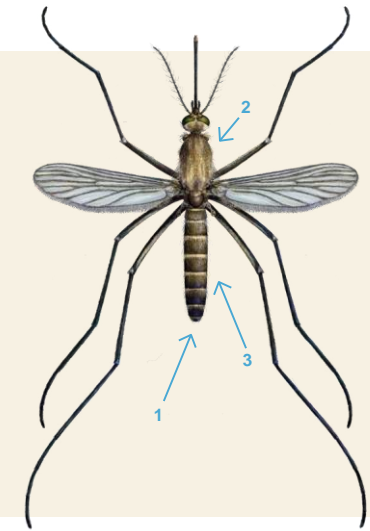
© Anders Lindström/SVA



© Anders Lindström/SVA

Morphologische Merkmale

1. Die Gattung *Culex* hat ein abgerundetes Hinterleibsende, während die Gattung *Aedes* ein spitzes Hinterleibsende hat.
2. Bräunlich-gelb, ohne Muster auf dem Scutum.
3. Dorsalplatten des Abdomens mit gelblichen Basalbändern.



© Disa Eklof/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

- *Culex pipiens* gehört zu einer Gruppe von Arten, die anhand von morphologischen Merkmalen nur sehr schwer zu unterscheiden sind. Für mehr Informationen siehe
- *Culex pipiens* ist kaum mit einer der aktuellen invasiven Stechmückenarten in Europa zu verwechseln.

- Die Weibchen legen ihre Eier in Gruppen von etwa 200 Eiern auf der Wasseroberfläche ab. Diese Eier machen keine Diapause und die Larven schlüpfen schnell, sobald die Embryonalentwicklung abgeschlossen ist (etwa 24 Stunden).
- Die Larven sind von der Mitte des Frühjahrs bis zu den ersten Frösten zu finden. Im Sommer und Herbst ist *Culex pipiens* sehr häufig.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung



<https://bit.ly/3MAZ3un>

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- *Culex pipiens* kann fast jede Art von Wasserquelle bewohnen. Sie kann in klarem Wasser brüten, aber auch in stark mit organischen Stoffen verschmutztem Wasser. Sie kann sogar einen geringen Salzgehalt tolerieren (z. B. in Küstensümpfen oder Felspools).
- Die Weibchen überwintern in frostfreien Unterschlüpfen wie Kellern, Höhlen, Bunkern oder Erdlöchern.

Weitere Informationen finden Sie im Merkblatt:



<https://bit.ly/3LmZQ1L>

Stechgewohnheiten

- Die Weibchen der *Culex pipiens*-Form *pipiens* stechen hauptsächlich Vögel (ornithophil), fressen im Freien (exophag) und ruhen im Freien (exophil).
- Die *Culex pipiens* form *molestus* zeichnet sich durch Weibchen aus, die hauptsächlich Menschen und andere Säugetiere in Innenräumen (endophag) oder gelegentlich im Freien stechen. Sie ruhen häufig in geschlossenen Räumen (endophil). Sie können eine Anzahl Eier ohne Blutmahlzeit legen (autogen).
- Am aktivsten sind sie nach der Abenddämmerung und vor der Morgendämmerung.

Culiseta annulata



© Anders Lindström/SVA

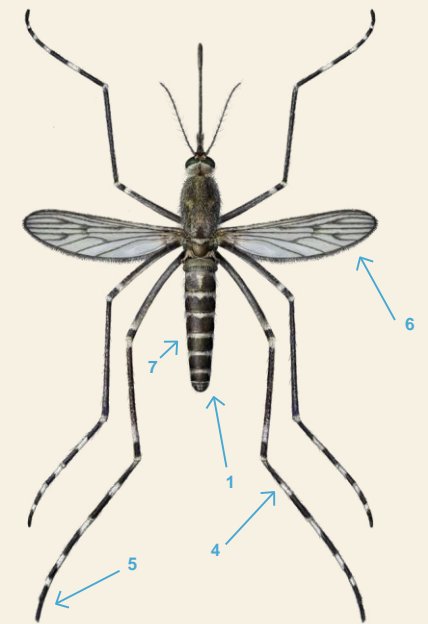


© Anders Lindström/SVA



Morphologische Merkmale

1. Die Gattung *Culiseta* hat einen runden Hinterleib, während die Gattung *Aedes* einen spitzen Hinterleib hat.
2. Im Allgemeinen große Stechmücken
3. Dunkelbraun mit weißlicher Zeichnung.
4. Tarsomer 1 mit einem auffälligen weißen Ring in der Mitte. Tarsomere 2-4 mit weißen Ringen an den Basen (Tarsomere = Fußglieder).
5. Tarsomere 5 aller Beine vollständig dunkel beschuppt.
6. Die Flügel sind größtenteils mit Schuppen bedeckt, von denen einige gebündelt sind und deutliche dunkle Flecken bilden.
7. Dorsalplatten des Hinterleibs mit weißlichen Basalbändern.



© Disa Eklöv/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

Culiseta longiareolata; *Culiseta subochrea*; *Culiseta alaskaensis*.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Kommt in ganz Europa vor, ist aber im Norden häufiger als im Süden, wo sie weitgehend durch *Culiseta longiareolata* ersetzt wird.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Diese Art überwintert im Erwachsenenstadium in Kellern oder Dachböden von Wohnungen oder in Ställen von Haustieren, wo sie auch im Winter eine Plage sein kann.

- Die Eier werden auf Wasseroberflächen in stehenden Tümpeln, Teichen, Gräben, Wassertrögen und anderen künstlichen Behältern, wie z. B. Regenwassertonnen, abgelegt. Auch Güllebecken können als Larvenhabitat dienen. Die Larven können sogar in Gewässern mit hohem Salzgehalt überleben.
- Die Eier werden in Flößen abgelegt, wie bei *Culex pipiens*.
- Adulte Tiere sind ab dem zeitigen Frühjahr anzutreffen, wobei der Höhepunkt der Population im September erreicht wird.

Stechgewohnheiten

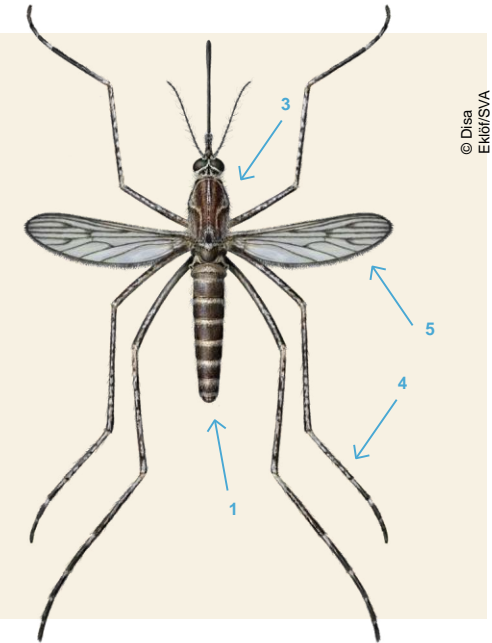
- Die Weibchen stechen Menschen sowohl im Haus als auch im Freien.
- Sticht auch gelegentlich Vögel.
- Sie sind in der Nacht aktiv.

Culiseta longiareolata



Morphologische Merkmale

1. Die Gattung *Culiseta* hat einen runden Hinterleib, während die Gattung *Aedes* einen spitzen Hinterleib hat.
2. Sehr groß.
3. Linien auf dem Scutum.
4. Weiße Flecken auf den Beinen.
5. Die Flügelnerven sind mit dunklen Schuppen bedeckt, von denen einige gebündelt sind und dunkle Flecken bilden, die weniger deutlich sind als bei *Culiseta annulata*.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

Culiseta annulata; *Culiseta subochrea*, (in diesem Schlüssel nicht aufgeführt); *Culiseta alaskaensis* (in diesem Schlüssel nicht aufgeführt).

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

In Europa ist die Art im Mittelmeerraum weit verbreitet.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Sie brütet in Felslöchern, Holzfässern, Betontanks, Brunnen und anderen künstlichen Behältnissen.
- Larven sind selten in natürlichen Gewässern wie Gräben oder Abwasserkanälen zu finden. Die Larven können bei hohem Salzgehalt und in verschmutzten Gewässern überleben.
- Diese Art überwintert im Larvenstadium.

Stechgewohnheiten

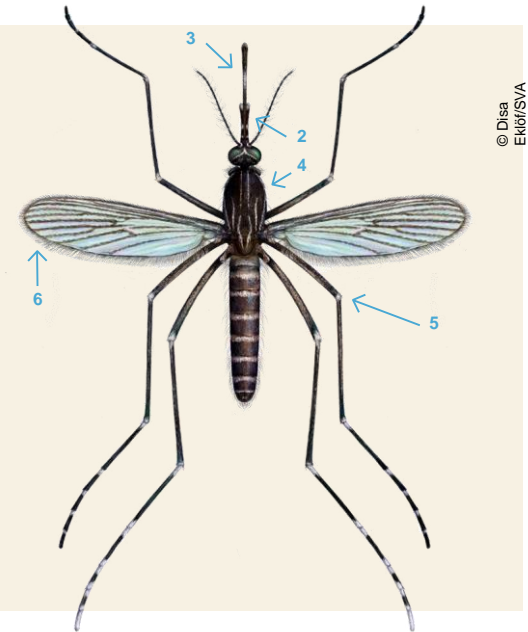
- *Culiseta longiareolata* dringt nicht in menschliche Behausungen ein und sticht selten Menschen.
- *Culiseta longiareolata* ernährt sich bevorzugt von Vögeln.

Orthopodomyia pulcripalpis



Morphologische Merkmale

1. Typisch für diese Gattung: Tarsomer 1 der Vorderbeine ist länger als die Tarsomere 2 bis 5 zusammen und Tarsomer 4 der Vorderbeine ist kürzer.
2. Palpen fast halb so lang wie der Stechrüssel.
3. Weißer Ring auf der apikalen Hälfte des Stechrüssels.
4. Scutum mit drei Paaren von schmalen weißen Linien.
5. Die Beine sind mit schwarzen, metallisch glänzenden Schuppen bedeckt. Hat weiße Flecken auf dem Gelenk zwischen Oberschenkel und Schienbein.
6. Dunkelbraune Schuppen auf den Flügelnerven.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

- Diese Art wird im Allgemeinen nicht mit einer der derzeitigen invasiven Stechmückenarten in Europa verwechselt.
- Dies ist die einzige Art dieser Gattung, die in Europa vorkommt.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Paläarktisch, hauptsächlich im Mittelmeerraum verbreitet. Die einzige Art dieser Gattung, die in Europa vorkommt.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Die Art ist eng mit dem Wald verbunden.
- Die Larven brüten in Baumhöhlen und Löchern in Baumwurzeln. Die Art bevorzugt große Baumlöcher mit ständig vorhandenem Wasser (z. B. *Platanus* spp.).
- Die Arten überwintern im Larvenstadium und können überleben, wenn die Wasseroberfläche gefriert.

Stechgewohnheiten

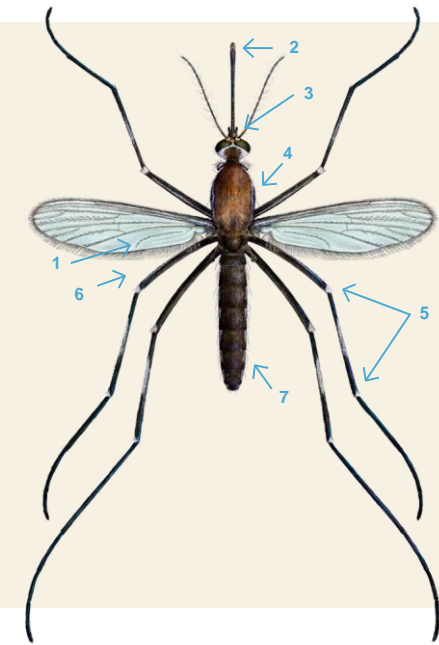
Die Weibchen sind hauptsächlich ornithophil und stechen selten Menschen; sie sind tagsüber am aktivsten und vor allem im Schatten zu finden.

Uranotaenia unguiculata



Morphologische Merkmale

1. Kennzeichnend für die Gattung ist die Analader, die am Ende scharf gebogen ist.
2. Stechrüssel an der Spitze breiter.
3. Dunkler Kopf mit silberner Linie entlang der Augenränder.
4. Eine silbrig-weiße Linie verläuft über den Seitenrand des Scutum (siehe Foto).
5. Weiße Schuppen Ende von Oberschenkeln und Schienbeinen.
6. Heller Längsstreifen auf der Vorderseite der Oberschenkel.
7. Tergite mit dunkelbraun schillernden Schuppen bedeckt.
8. Sehr klein.



© Disa Eklöf/SVA

Leicht zu verwechselnde Arten

Diese Art wird im Allgemeinen nicht mit einer der derzeitigen invasiven Stechmückenarten in Europa verwechselt.

Status in Europa

Einheimisch

Verbreitung

Mittelmeerraum und bis in den Norden Luxemburgs.

In der westlichen Paläarktis gibt es nur drei Arten von *Uranotaenia*: *Uranotaenia balfouri* kommt in Marokko und *Uranotaenia mashonaensis* in Israel vor. *Uranotaenia unguiculata* ist rund um das Mittelmeer verbreitet.

Ökologie (Lebensraum, Brutplätze)

- Bevorzugte Brutplätze dieser Art sind Tümpel, Gräben, Kanäle oder flache Ufer von Seen mit stehendem oder langsam fließendem Wasser, die reich an Wasservegetation sind. Die Larven bevorzugen Süßwasser.
- Die adulten Tiere sind im Spätsommer am zahlreichsten.
- Die Art überwintert als Erwachsene in Unterständen, Höhlen, Schilfhäufen oder dichter Vegetation.

Stechgewohnheiten

Ernährt sich von Amphibien und sticht selten Menschen oder Säugetiere.

Literatur

1. Becker N, Petric D, Zgomba M, Boase C, Madon MB, Dahl C, et al. Mosquitoes. Identification, Ecology and Control: Springer Nature Switzerland AG 2020; p. 570.
2. Wilkerson RC, Linton YM, Fonseca DM, Schultz TR, Price DC, Strickman DA. Making Mosquito Taxonomy Useful: A Stable Classification of Tribe Aedini that Balances Utility with Current Knowledge of Evolutionary Relationships. PLoS One. 2015;10(7):e0133602.
3. Reinert JF. New classification for the composite genus Aedes (Diptera : Culicidae : Aedini), elevation of subgenus Ochlerotatus to generic rank, reclassification of the other subgenera, and notes on certain subgenera and species. J Am Mosquito Contr. 2000;16(3):175-88.
4. Reinert JF, Harbach RE, Kitching IJ. Phylogeny and classification of Aedini (Diptera: Culicidae), based on morphological characters of all life stages. Zoological Journal of the Linnean Society. 2004;142(3):289-368.
5. Reinert JF, Harbach RE, Kitching IJ. Phylogeny and classification of Finlaya and allied taxa (Diptera: Culicidae: Aedini) based on morphological data from all life stages. Zoological Journal of the Linnean Society. 2006;148(1):1-101.
6. Reinert JF, Harbach RE, Kitching IJ. Phylogeny and classification of Finlaya and allied taxa (Diptera: Culicidae: Aedini) based on morphological data from all life stages. Zoological Journal of the Linnean Society. 2008;148:1-101.
7. Reinert JF, Harbach RE, Kitching IJ. Phylogeny and classification of tribe Aedini (Diptera: Culicidae). Zoological Journal of the Linnean Society. 2009;157(4):700-94.

Weitere Literatur. Wilkerson RC, Linton YM, Stricker D. Mosquitoes of the world: Johns Hopkins University Press; 2021.

Dieser Bericht wurde vom European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) in Auftrag gegeben. Spezifischer Vertrag Nr. 2 ECD.10468 und Nr. 3 ECD.11885 zur Umsetzung des behördenübergreifenden Rahmenvertrags für Dienstleistungen Nr. ECDC/2019/020 (VectorNet). Der Bericht wurde von Olivier Briët koordiniert und mit Beiträgen von Anders Lindström, Disa Eklöf, Nick Van Hul, Marieta Braks, Arjan Stroo, Dušan Petrić, Francis Schaffner und Wim Van Bortel erstellt.

Der Schlüssel basiert auf Illustrationen von Disa Eklöf und Fotos von Anders Lindström vom Nationalen Veterinärinstitut/SVA. Anders Lindström besitzt das Urheberrecht an allen Fotos und Disa Eklöf besitzt das Urheberrecht an allen Illustrationen. Diese Fotos und Illustrationen sind öffentlich und dürfen vervielfältigt werden, ganz oder teilweise angepasst und/oder verbreitet werden, unabhängig von den verwendeten Mitteln und/oder Formaten, vorausgesetzt, dass die Urheberrechtshaber stets als ursprüngliche Quelle des Materials angegeben werden. Eine solche Angabe muss in jeder Kopie des Materials enthalten sein.

Deutsche Übersetzung: Stadt Zürich, Fachstelle Schädlingsprävention und Verband Schweizerischer Schädlingbekämpfer, fsd-vss.ch.

This document is an unofficial translation of the original document provided by ECDC and EFSA in English ('Reverse' identification key for mosquito species, available from <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/reverse-identification-key-mosquito-species>). The translation of the original English document into German has been organised exclusively by the Urban Pest Advisory Service City of Zürich (Stadt Zürich, Fachstelle Schädlingsprävention). ECDC accepts no responsibility for any inaccuracies or mistakes incurred as a result of the translation.